

Stadt	Einwohner	Parlamentarier	Teilnehmer	Teams	Kilometer	Teilnehmer je 1.000EW	km je Teilnehmer
Leverkusen	163.905	25 / 82	1.317	83	347.872	8,0	264
Neuss	155.414	19 / 58	1.771	67	377.415	11,4	213
Remscheid	110.994	12 / 58	643	54	176.781	5,8	275
Solingen	159.360	9 / 52	1.435	90	313.082*	9,0	218
Wuppertal	354.382	28 / 239	1.538	124	376.315	4,3	245

Quelle: Stadtradeln.de nach Abschluss der Nachreichfristen

Quelle: ADFC, eigene Auswertungen zum Stadtradeln 2021

Solingen, den 06.12.2021

Die Stadt bricht Rekorde und nun?

Wir zeigten in den vergangenen Monaten auf, wie wichtig Radverkehr in Solingen geworden ist. Beim Stadtradeln (ADFC - Stadtradeln 2021 in Solingen und Wuppertal) begeistert die Stadt zunehmend mehr Radfahrer, trotz recht späten Termins innerhalb des Jahres. Beim ADFC-Fahrradklima-Test (ADFC - Fahrradklimatest: Ergebnisse liegen vor) wurde eine Verdopplung bei den befragten Personen erreicht – überwiegend verbunden mit der Forderung nach Verbesserungen beim Radverkehr in Solingen.

Selbst die IHK überrascht mit Vorschlägen, dem Radverkehr mehr Platz einzuräumen.

Die Stadt hat dabei einige Hausaufgaben zu meistern, die aus dem integrierten

Webseite:
w-sg.adfc.de
 Telegram:
https://t.me/adfc_sg

Email:
Info@adfc-sg.de
 Facebook:
facebook.com/adfcsolingen/
 Newsletter:
<https://mailchi.mp/ca0a8c1f6f16/adfcsolingen>

Instagram:
instagram.com/adfcsolingen/
 Twitter:
twitter.com/adfcsolingen/

Mobilitätskonzept zwischen Rhein und Wupper sowie neuen Richtlinienänderungen erwachsen:

- Bau und Planung der Veloroute Ohligs-Mitte,
- Planung und Umsetzung der Radrouten von Solingen nach Haan und Leichlingen
- Planung und Umsetzung der Radverbindung von SG - RS,
- Freigabe von Einbahnstraßen für Radverkehr entgegen der Fahrtrichtung (nach der neuesten STVO-Novelle quasi zwingend)
- Planung und Umsetzung der Stöckerbergtrasse
- flächendeckende Prüfung der Radwegbenutzungspflicht
- Überarbeitung und Aktualisierung des Radverkehrskonzeptes
- Schließung von Radweglücken im gesamten Stadtgebiet
- Planung und Bau von Nord-Süd-Verbindungen z.B. auf Höhe der Bebelallee und der Zeppelinstraße
- Planung und Errichtung von Radabstellanlagen im gesamten Stadtgebiet

Die Liste ist lang und ist mit dem vorhandenen Personal offensichtlich nicht zu schaffen. Wie soll da die Verkehrswende gelingen? Wir müssen den Menschen eine attraktive Alternative zum Auto anbieten und eine weiterhin lebenswerte Stadt mit hoher Aufenthaltsqualität schaffen.

Wir fordern mit Nachdruck die Parteien auf, gemeinsam nach vorne zu blicken und die Verkehrswende anzugehen! Wir fordern dem Radverkehr in den Haushaltsberatungen endlich das Gewicht beizumessen, dass er verdient.

Bislang sind die uns zugetragenen Etatberatungen hier zu zaghaft oder äußern sich gar nicht zu dem Thema. Es wird nicht einmal eine Perspektive für die kommenden 5 Jahre angedeutet, geschweige denn die mögliche Schaffung neuer Stellen ins Auge gefasst. Wir befürchten daher weiter ein nur sehr langsames Vorankommen bei der Verkehrswende. Es erscheint uns nicht sinnvoll, dass im Rahmen des Fahrbahndeckenprogrammes weitere Straßen saniert werden, ohne den Radverkehr mit einzubeziehen, weil dafür schlicht die Zeit fehlt trotz entsprechender Beschlüsse.

Es sollte vermieden werden, dass die aktuell sehr großzügigen Förderungen des Landes und Bundes auslaufen, ehe die Stadt das Personal für eine Umsetzung hat.

Wir stellen zwar auch eine deutlich radfahrfreundlichere Einstellung bei vielen Bezirksvertretungen und der TBS fest. So werden manche Radwege regelmäßig gereinigt (u.a.

Webseite:
w-sg.adfc.de
Telegram:
https://t.me/adfc_sg

Email:
Info@adfc-sg.de
Facebook:
facebook.com/adfcsolingen/
Newsletter:
<https://mailchi.mp/ca0a8c1f6f16/adfcsolingen>

Instagram:
instagram.com/adfcsolingen/
Twitter:
twitter.com/adfcsolingen/

auf der Korkenziehertrasse und dem Ammerweg nehmen wir regelmäßige Reinigungen wahr) und wir hoffen auf Ähnliches beim Winterdienst. Dennoch bleiben eine Reihe Aufgaben auch vor dem Hintergrund hoher baurechtlicher Vorgaben und notwendiger politischer Beschlüsse liegen.

Die Frage nach der Finanzierung ist eine andere. Hierzu liegt aber der Vorschlag des Klimabündnisses Solingen auf dem Tisch, das Parken auf Hauptverkehrsstraßen deutlich unattraktiver (und teurer) zu machen - auch im Vorgriff darauf, dass der Platz für Radwege gebraucht wird.

Zudem schlagen wir eine deutliche Anhebung der Preise fürs Anwohnerparken vor. In einem ersten Schritt auf 15 Euro pro Monat. Mittelfristig muss der Preis dem Sozialticket für den ÖPNV angeglichen werden. Dieser liegt aktuell bei rund 32 Euro - PRO MONAT. Diskussionen um vermeintlich soziale Härten eines deutlich höheren Preises fürs Anwohnerparken sehen wir aus diesem Grund als Nebelkerze an. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass mit dem Anwohnerausweis kein Parkplatz vor der eigenen Haustüre sicher ist.

Außerdem sollte eine konsequente Verfolgung von Verstößen durch Parken auf Geh- und Radwegen weiteres Geld in die Stadtkasse spülen, ganz ohne Anhebung von Gewerbe- oder Grundsteuern. Zu guter Letzt führen die temporär gemieteten Blitzer sicher auch zu Mehreinnahmen, zumal der Bußgeldkatalog eben erst deutlich verschärft wurde.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Bernhard Stoer
ADFC Wuppertal / Solingen
Kiefernstraße 6g
42699 Solingen
Tel.: 0171/1290321

Email:
bernhard.stoer@adfc-sg.de

Webseite:
w-sg.adfc.de
Telegram:
https://t.me/adfc_sg

Email:
Info@adfc-sg.de
Facebook:
facebook.com/adfcsolingen/
Newsletter:
<https://mailchi.mp/ca0a8c1f6f16/adfcsolingen>

Instagram:
instagram.com/adfcsolingen/
Twitter:
twitter.com/adfcsolingen/